Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: 23 (1998)

Heft: 3

Rubrik: Pressespiegel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues Deutschland

Sinti und Roma fordern auch Abgeltung für Zwangsarbeit

Frankfurt/Main - Der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma hat gefordert, auch Naziopfer der Sinti und Roma für Zwangsarbeit und geraubtes Vermögen zu entschädigen. Sinti und Roma müssten genauso berücksichtigt werden wie jüdische Ueberlebende, sagte der Vorsitzende des Zentralrats, Romani Rose, am Donnerstag in Frankfurt (Main). Am Montag hatten ehemalige Zwangsarbeiter in den USA mehrere grossangelegte Sammelklagen eingereicht, in denen sie Schadenersatz von deutschen Unternehmen fordern.
Nach Angaben Roses leben in Deutschland noch 2600 Sinti und Roma, die im Nationalsozialismus verfolgt und in Konzentrationslager verschleppt wurden. Mehr als 500 von ihnen hätten Zwangsarbeit für Firmen wie Siemens, VW und IG Farben leisten müssen. Weitere 600 hätten in SS-Betrieben in den Konzentrationslagern geschuftet.
Neues Deutschland, 4.9.98

DIE WELT

Kein Sitz im Rundfunkrat für Sinti und Roma

Karlsruhe - Der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma kann keinen Sitz in den Aufsichtsgremien der öffentlich rechtlichen Rundfunkanstalten und der Landesmedienanstalten beanspruchen. Eine Verfassungsbeschwerde des Zentralrats nahm das Bundesverfassungsgericht nicht zur Entscheidung an. Die Beschwerde erfülle nicht die formellen Voraussetzungen und habe zudem keine Aussicht auf Erfolg gehabt.
Die Sinti und Roma hatten eine Gleichbehandlung mit dem Zentralrat der Juden und dem Landesverband jüdischer Gemeinden in Hessen verlangt. Nach Auffassung der Kammer ist dies jedoch gerechtfertigt, weil die jüdische Bevölkerungsgruppe in ihrer Eigenschaft als Religionsgemeinschaft bei der Zusammensetzung der Aufsichtsgremien berücksichtigt worden sei, während sich Sinti und Roma nur als Minderheit mit eigener Sprache und eigener kultureller Identität verstünden. Die Welt, 17.9.98

Dank an Hans Caprez

Hans Caprez hat den Beobachter verlassen, um den nächsten Lebensabschnitt auf seinem Gut in der Toscana zu verbringen. An dieser Stelle möchten wir ihm für seinen unermüdlichen Einsatz für die Belange der Jenischen ganz herzlich danken. Er war es, der 1972 erstmals im Beobachter über die Aktion "Kinder der Landstrasse" berichtet hatte, was ihm nicht nur Lob und Anerkennung einbrachte. Er war es, der das Thema endlich einer breiten Oeffentlichkeit zugänglich machte. Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Weg alles Gute. Möge er sich seinen Optimismus und seine Kampflust bewahren! Wir Jenischen haben ihn in unsere Gemeinschaft aufgenommen; er wird immer auf uns zählen können.